

*DAS SCHWALBE MAGAZIN 2 / 25*

# PROFIL

**TPU-SCHLÄUCHE**  
*Schwalbe bringt  
neuen Aerothan mit  
Alu-Schaft heraus*

**FACHHANDEL**  
*Erfolgreiche  
Onlinewerbung  
in wenigen Schritten*

**INTERVIEW AGFS**  
*Wie lokale Bündnisse  
bundesweite Wirkung  
entfalten*





**Liebe Schwalbe-Partnerin,  
lieber Schwalbe-Partner,**

so durchwachsen wie dieser Sommer – so lässt sich nach zwei herausfordernden Jahren auch die aktuelle Saison bisher zusammenfassen. Angesichts unsicherer Zeiten halten viele Verbraucherinnen und Verbraucher schlicht ihr Geld zusammen.

Und dennoch gibt es Lichtblicke, die einen Aufwärtstrend beflügeln können. Neben dem – von der Konsumflaute kaum berührten – Trend zum Gravelbiken ist vielerorts auch das Rennrad wieder im Kommen, wie unter anderen Spitzenquoten bei der TV-Übertragung der Tour de France belegen. Es entwickelt sich eine neue Radsportkultur mit gemeinsamen Ausfahrten, neuen Vereinen und Gruppen. Gerade jüngere Fahrerinnen und Fahrer entdecken ihre Begeisterung für das Rennrad und einen radsportaffinen Lebensstil.

Begeisterung für das Fahrrad – das haben die meisten Radlerinnen und Radler ebenso verinnerlicht wie wir bei Schwalbe. Trotzdem kommt der Ausbau der Fahrradinfrastruktur nur schleppend voran. Damit sich das endlich und nachhaltig ändert, dafür leisten die Arbeitsgemeinschaften fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS) eine unverzichtbare Arbeit mit ihrer fachlichen Unterstützung und Vernetzung dort, wo Fahrradpolitik auf die Straße kommt – in den Kommunen (Seite 10). Dann können wir hoffentlich bald einmal über wirklich fahrradfreundliche Infrastruktur in deutschen Städten berichten, so wie längst in Paris, Amsterdam oder Kopenhagen.

Herzlichst, Ihr

Frank Bohle

## 100 Prozent erneuerbare Energie in Schwalbe-Produktion

In diesem Jahr erreicht Schwalbe den bedeutenden Meilenstein, seine Energie in der Produktion in Vietnam vollständig auf erneuerbare Ressourcen umzustellen. Der Strom stammt je zur Hälfte aus Wasser- und Solarkraft und wird direkt in Vietnam erzeugt. Auch in der Zentrale in Reichshof arbeitet das Unternehmen intensiv daran, die letzten fossilen Energiequellen zu streichen. Die Ergebnisse werden sich 2026 zeigen. Im Zuge des Neubaus wurden auch zahlreiche Solarmodule sowie Luft-Wärmepumpen installiert. Das Gebäude ist dabei in den Sommermonaten autark. Lediglich die Lager- und Kommissionierinfrastruktur sowie das Bestandsgebäude halten für die Wintermonate eine Gasreserve vor. Der Strom kommt bereits seit 2019 zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Für die Tochtergesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien und Nord-Amerika forciert Schwalbe ähnliche Entwicklungen für das nächste Jahr.



**Moderne Wärmepumpen in Reichshof:  
Auch in seiner Zentrale wird Schwalbe  
die letzten fossilen Energiequellen gegen  
umweltfreundliche austauschen.**

## Laura Philipp triumphiert in Roth



**Auf Schwalbe Pro One Aero-Reifen** fuhr die amtierende Ironman-Weltmeisterin Laura Philipp zu ihrem ersten Sieg bei der Challenge Roth. Im wahrsten Sinne, denn die Führung sicherte sie sich auf der Radstrecke und gab sie nicht mehr aus der Hand. Nach Platz zwei und drei in den Vorjahren krönte sie ihren diesjährigen Auftritt mit einem überzeugenden Sieg. Die 38-Jährige absolvierte die Distanzen 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen in 8:18:18 Stunden. Bei der Reifenwahl setzte sie auf Tubeless und wählte Schwalbes Rennspezialisten Pro One Aero Front und Rear.

Auf Schwalbe Pro One Aero-Reifen fuhr die amtierende Ironman-Weltmeisterin Laura Philipp zu ihrem ersten Sieg bei der Challenge Roth. Im wahrsten Sinne, denn die Führung sicherte sie sich auf der Radstrecke und gab sie nicht mehr aus der Hand. Nach Platz zwei und drei in den Vorjahren krönte sie ihren diesjährigen Auftritt mit einem überzeugenden Sieg. Die 38-Jährige absolvierte die Distanzen 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen in 8:18:18 Stunden. Bei der Reifenwahl setzte sie auf Tubeless und wählte Schwalbes Rennspezialisten Pro One Aero Front und Rear.



Auf G-One RS Pro gewann Cameron Jones (links) das Hauptrennen über 200 Meilen in 8:37:09 Stunden. Ebenfalls auf Schwalbe triumphtierte Karolina Migoń beim Hauptrennen der Damen in 10:03:54 Stunden.

## Viermal Gold beim Unbound Gravel

Es ist das bedeutendste, legendärste und mit rund 5.000 Teilnehmenden größte Gravel-Rennen weltweit: Das Unbound Gravel in Kansas (USA). Gleich vier Siege und drei zweite Plätze sicherten sich Schwalbe-Fahrerinnen und Fahrer in diesem Jahr. Bei den einmal mehr extrem nassen und schlammigen Strecken war die Wahl der Reifen ein entscheidender Faktor. Im Hauptrennen über 200 Meilen triumphtierte Cameron Jones mit Streckenrekord (8:37:09 Stunden) vor Simon Pellaud, beide auf G-One RS Pro und G-One RX Pro.

Bei den Frauen über 200 Meilen gab es einen weiteren Doppel-Sieg für Schwalbe mit Karolina Migoń auf Platz eins vor Cecily Decker. Zudem gewannen Tiffany Cromwell und Rob Britton ihre Rennen über 100, beziehungsweise 350 Meilen, während bei den Frauen über 350 Meilen Serena Gordon Zweite wurde. Rob Britton kam bei seinem XL-Rennen nach 17:49:51 Stunden ins Ziel: „Ich habe mich für den G-One RX Pro in 45c entschieden. Die Reifen waren perfekt. Vorne hatte ich 1,6 Bar Luftdruck, hinten 1,75 Bar.“



## Flexibel aufgestellt

Ob als Mini-Shop oder Ergänzung zum Schwalbe Shop: Der neue Bodenaufsteller (Format: 167 x 68 x 47 cm) setzt umsatzstarke Schwalbe-Produkte in den Kundenfokus. Bisher waren die Aufsteller ausschließlich mit Regalböden ausgestattet, hauptsächlich zur Präsentation von Faltrifen. Jetzt bringt Schwalbe das Nachfolgemodell im neuen Look heraus. Es bietet flexible Lösungen, ganz nach den individuellen Gegebenheiten im Verkaufsraum oder im Werkstattumfeld. Neben geraden Regalböden und Haken für Faltrifen und Accessoires können jetzt auch Drahtreifenträger und Schlauchregalböden verwendet werden, zum Beispiel für E-MTB-, SUV- oder Gravelreifen sowie für Felgenbänder, Tools, Ventiltile oder sämtliche Schlauchpackungsgrößen. Kontakt: Telefon 02265 109-710, fachhandel@schwalbe.com oder über den Schwalbe-Außendienst.

Mit individuellen Ausstattungen wird der Aufsteller zum Mini-Shop.

## SCHWALBE CLIK VALVE EROBERT DEN MARKT

**Fast ein Jahr nach dem Start** ist das Schwalbe Clik Valve (SCV) nahezu flächendeckend im Markt angekommen. Jetzt bringt Schwalbe die ersten Schläuche mit SCV heraus. Die Einführungsphase des Clik Valve mit den insgesamt sieben Umrüstsets läuft auf Hochtouren, sowohl für alle bestehenden Ventile als auch für die meisten Pumpen. Das revolutionäre Ventil ist inzwischen weitgehend im deutschsprachigen Raum vertreten, und auch viele Verbraucherinnen und Verbraucher haben ihre Fahrräder bereits mit dem Klickventil ausgestattet.

Die Vorteile sind enorm: Das Clik Valve ersetzt die bisherigen Slaverand-, Dunlop- oder Autoventile und lässt sich dank seines intuitiven Klick-Systems kinderleicht mit zwei Fingern anwenden. Luftverlust und Verschleißspuren am Pumpenkopf gehören der Vergangenheit an. Für die Tubeless-Nutzung bietet das SCV ein zusätzliches Plus, denn

der Luftdurchfluss ist im Vergleich zum bisherigen SV-Ventil um 50 Prozent höher. Ab Herbst 2025 liefert Schwalbe die ersten Schläuche aus, die serienmäßig mit SCV ausgestattet sind: die SCV-Butylschläuche Nr. 17 und 19. Parallel werden die Umrüstsets weiterhin

Erste Schläuche mit Clik Valve kommen ab Herbst 2025 auf den Markt.



Begeistert auf den ersten Klick: Das Clik Valve-Display für die Theke zum Ausprobieren.

verfügbar sein. Darüber hinaus achtete Schwalbe auf die Reverse-Kompatibilität: Das Schwalbe Clik Valve kann auch mit normalen SV-Pumpen aufgepumpt werden – und lässt somit seine Fahrerinnen und Fahrer nicht im Stich.



### Weitere Informationen

über das Schwalbe Clik Valve, FAQs und Montagevideos.

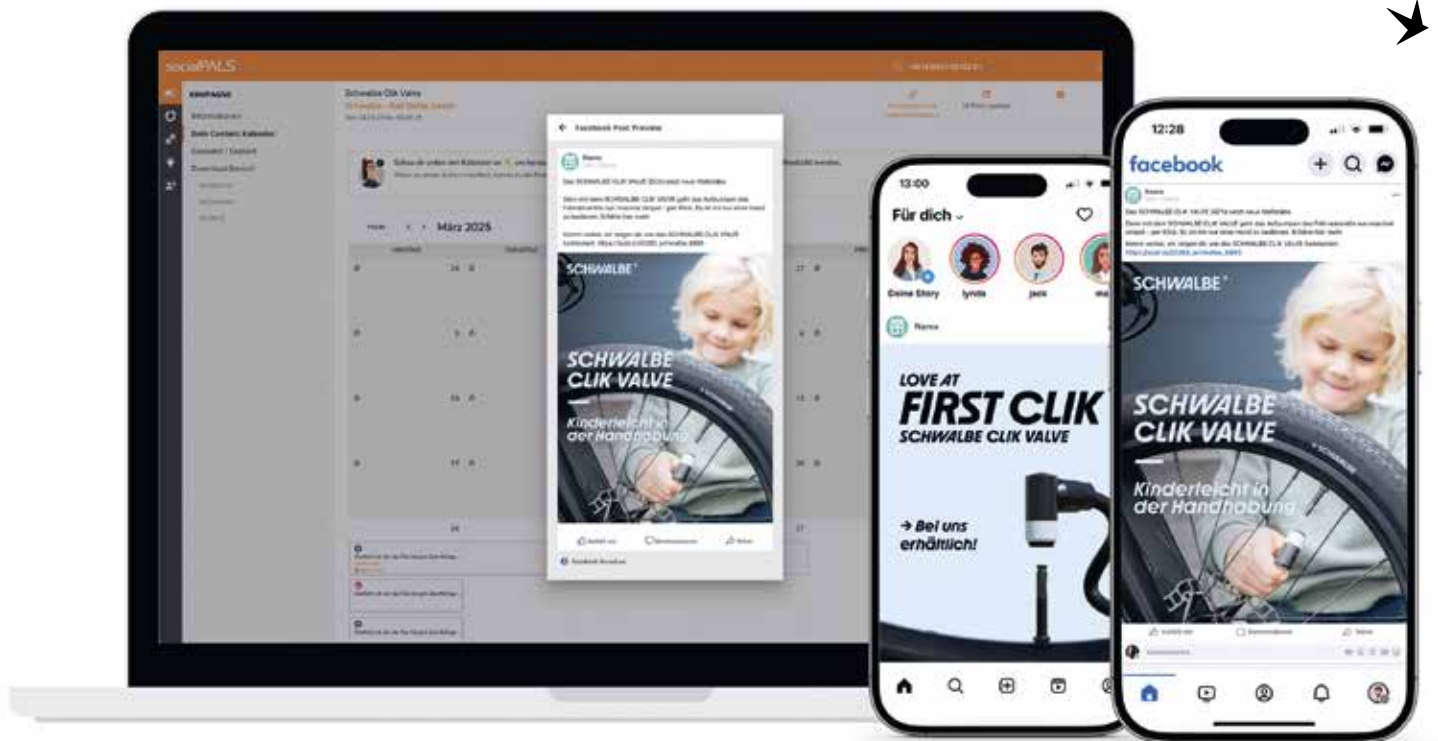


## Der neue Look jetzt auch am POS

**Schwalbes neues Design hält Einzug** in immer mehr Produkte und Verkaufsmaterialien. Neben dem Schwalbe Shop System leuchten jetzt auch viele andere POS-Marketingartikel in Sky Blue, zum Beispiel das Schwalbe Clik Valve-Display, verschiedene Deckenhänger oder der Schwalbe-Leuchtkasten. All diese Werbemittel sind aufmerksamkeitsstark, ohne zu aufdringlich zu sein – eine perfekte Mischung, um wertvolle Verkaufsunterstützung zu leisten und den Umsatz zu steigern. Einen Überblick über alle aktuellen POS-Materialien liefert die neue 32-seitige Sales Promotion Broschüre.



Der direkte Link zur Broschüre.



**FACHHANDEL** / Schwalbe bietet kostenlose Online-Werbung für den Fachhandel über die Plattform Social Pals an. Als Starthilfe spendiert der Reifenhersteller noch 50 Euro Werbebudget für die Verbreitung.

## ERFOLGREICHE ONLINE-WERBUNG IN WENIGEN SCHRITTEN

**Online sichtbar zu sein**, ist für viele Unternehmen heute die wichtigste Werbung. Doch kaum jemand hat Zeit, regelmäßig professionelle Inhalte zu erstellen. Schwalbe bietet vorgefertigte Werbeinhalte an – etwa für Radialreifen, die unplattbaren Marathon-Reifen, das Recyclingsystem oder den neuen Aerothan TPU-Schlauch. Über die Plattform SocialPals lassen sich die digitalen Werbekampagnen auf den eigenen Social Media-Kanälen des Fachhandels (Facebook, Instagram) oder als digitale Anzeigen über Google platzieren, ganz ohne spezielles Marketingwissen. Das bestätigt auch Magdalena Brigl, Zweirad Huber in Beilgries: „Für Social Media bleibt im Ladenalltag oft keine Zeit. Trotzdem wissen wir alle, wie wichtig es ist, auch online präsent zu sein. Genau da hilft Social Pals mit den Schwalbe-Kampagnen. Die Inhalte sind sofort einsatzbereit, ich muss nichts selbst gestalten.“

Einmal eingerichtet, läuft das einfach mit. Ich erreiche damit Menschen aus meiner Region, die wirklich zu uns in den Laden kommen könnten.“

### **Reichweite im ersten Jahr: Fast 15 Mio. Ansichten**

Das Fazit nach fünf Kampagnen ist positiv. Bereits mehr als 330 Fachgeschäfte haben sich registriert, sie generierten insgesamt eine Reichweite von fast 15 Mio. Klicks. Zusätzlicher Vorteil: Für jede Kampagne und jedes teilnehmende Fachgeschäft gibt Schwalbe ein Werbebudget von 50 Euro dazu.

Die Teilnahme ist äußerst einfach: Nach einer einmaligen Registrierung erfolgen der Zugang und die Einarbeitung. Sowohl für die Startphase als auch für den laufenden Betrieb bietet Social Pals einen Support an.

„Social Pals ist die Plattform, um professionelles Online-Marketing schnell, einfach und kostenfrei umzusetzen“, sagt Stephanie Bieker von Schwalbe. „Damit unterstützen wir Fachhändlerinnen und Fachhändler, über ihre eigenen Social-Media-Kanäle mehr Aufmerksamkeit zu erlangen.“



**Weitere Informationen**  
zu Social Pals.





**TECHNIK** / Sechs Siege in sechs Tests, Spitzenwerte bei Gewicht, Rollwiderstand und Pannensicherheit: Schwalbes Aerothan Tube ist Spitzenreiter unter den TPU-Schläuchen. Jetzt kommt er mit einem neuen Ventilschaft aus Aluminium heraus. Umweltfreundliches Plus: Aus alten Reifen werden TPU-Schläuche.

# AEROTHAN: EINSAME SPITZE UNTER DEN TPU-SCHLÄUCHEN

**Kleine Änderung, große Wirkung:** Schwalbe stattet seinen Aerothan-Schlauch der zweiten Generation mit einem Ventilschaft aus Aluminium mit Außengewinde aus. „Eine Allroundlösung, die eine stabile Kombination mit nahezu allen Gewinden ermöglicht, die dort angebracht werden sollen – ob Pumpe, Airmax oder Speed Sensor. Zudem ist der Aluminium-Schaft auch thermisch belastbarer als das Vorgängermodell“, so bringt Felix Schäfermeier, Head of Product Management, die Vorteile des neuen Aerothan-Schlauchs auf den Punkt.

Die vielseitigen, federleichten TPU-Schläuche haben ihre Nische längst verlassen und erobern immer mehr Marktanteile in allen Radfahrsegmenten, wie stetig steigende Verkaufszahlen belegen. TPU wandelt sich zunehmend zu einer Alternative zu klassischen Butyl-Schläuchen. Im Vergleich dazu ist Aerothan um rund zwei Drittel leichter, doppelt so stichresistent und im Rollwiderstand so niedrig wie Latex oder Tubeless-Systeme. Darüber hinaus ist der Kunststoff hitzebeständig und zu 100 Prozent recyclebar.

## **TPU – geheimnisumwittert wie eine Gummimischung**

Ist also jeder TPU-Schlauch besser als herkömmliche Tubes? „Nein, TPU ist nicht gleich TPU“, sagt Schäfermeier. Es kommt auf die spezifische Zusammensetzung an, die ein ähnliches



**Federleicht und dennoch robust:  
Mit 41 (Race), 61 (Allround)  
oder 87 (MTB) Gramm fällt der  
Aerothan kaum ins Gewicht.**

Geheimnis umgibt wie eine Gummimischung. TPU steht für Thermoplastisches Polyurethan, zu dem auch Aerothan gehört. Schwalbe hat sein Material mehr als fünf Jahre lang mit der BASF entwickelt und immer weiter verfeinert – hinsichtlich Komposition, Härtegrad und vieler weiterer Parameter. Bis heute ist Schwalbe unter den inzwischen zahlreichen Wettbewerbern der einzige Hersteller, der die Entwicklung selbst betreibt. Zudem stellt Schwalbe alle Aerothan-Schläuche in seiner Unternehmenszentrale in Reichshof her.

#### **Haltbar wie Kunststoff, elastisch wie Gummi**

„Aerothan eröffnet neue Horizonte in der Schlauchtechnik“, erläutert der Produktmanager. „Wollte man mit Butyl sehr gute mechanische Eigenschaften erzielen, musste man zwangsläufig die Wandstärken erhöhen. TPU bricht mit diesem Paradox. Es ermöglicht Eigenschaften, die sich früher ausgeschlossen haben, wie minimales Gewicht, leichte Rolleigenschaften und hohe

Pannensicherheit. Es vereint die Haltbarkeit von Kunststoffen mit der Elastizität von Gummi – und kombiniert damit das Beste aus beiden Welten.“ Die Zeitschrift Mountainbike (9/2024) fasst die Vorteile so zusammen: „Der Aerothan findet die perfekte Balance aus geringem Gewicht, hohem Pannenschutz und sehr geringem Rollwiderstand. Trotz geringen Materialeinsatzes (89 g Gewicht, MTB) ist er sehr resistent gegen Durchstiche. Testsieg!“

#### **Weiches, präzises Fahrgefühl**

Zugleich verbindet sich der Schlauch so geschmeidig und formschlüssig mit dem Reifen, als wäre er ein Teil von ihm. Selbst bei extrem niedrigem Luftdruck bleibt er in seiner Form und das Fahrverhalten damit stabil. „Die Rückstelleigenschaft sorgt für ein weiches und zugleich dynamisch präzises Fahrgefühl, das ich so noch nie erlebt habe“, beschreibt Felix Schäfermeier das Fahrerlebnis. Im Fall eines Defektes platzen Aerothan Tubes nicht schlagartig, sondern die Luft entweicht nur langsam. Für schnelle Hilfe sorgen einfache Pflaster, die Schwalbe Glueless Patches. Einfach auf den Schlauch kleben – ohne Aufrauen, ohne Kleber, ohne Warten – und weiter geht’s.

„Den TPU-Schläuchen gehört die Zukunft“, ist Felix Schäfermeier sicher. „Wir stehen erst am Anfang, und in dieser relativ neuen Technologie steckt noch viel Potenzial.“

**Unser TPU ermöglicht Eigenschaften, die sich früher ausgeschlossen haben, wie minimales Gewicht, leichte Rolleigenschaften und hohe Pannensicherheit.**

FELIX SCHÄFERMEIER  
HEAD OF PRODUCT MANAGEMENT

## **91 Prozent zirkuläre Materialien: Von alten Reifen zum Aerothan-Schlauch**

**Pionierarbeit auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft:** Schwalbe bezieht für die Produktion der Aerothan-Schläuche TPU-Material aus dem ChemCycling® von BASF. Beim ChemCycling® setzt BASF Pyrolyseöl aus Schwalbes Reifenrecycling als Rohstoff ein. Das Pyrolyseöl wird von der Pyrum Innovations AG aus Altreifen gewonnen. Anschließend wird es direkt zu Beginn der BASF-Produktion eingespeist und ersetzt dort fossile Rohstoffe für die TPU-Produktion. Das sorgt dafür, dass der Anteil von zirkulären Materialien im Aerothan bei 91 Prozent liegt – bei gleichbleibend hoher Qualität und Robustheit. Das Pyrolyseöl ist der zweite Sekundärrohstoff aus dem Reifenrecycling, der für die Herstellung neuer Produkte genutzt wird – der recycelte Ruß (rCB) wird bereits zur Herstellung von 70 Prozent aller Schwalbe-Reifen genutzt, anstelle von fossil hergestelltem Industrieeruß.



Komfort für alle: Der neue Motion Big Apple ist in insgesamt 18 Größen erhältlich.

**TECHNIK** / 25 Jahre nach der Premiere des Big Apple präsentiert Schwalbe einen würdigen Nachfolger, den Motion Big Apple – mit modernem Profil, Green Compound und Fair Rubber.

# SCHWALBE MOTION BIG APPLE: DIE NÄCHSTE GENERATION

Der Big Apple, der damals den Boom an Balloon-Reifen auslöste, ist bis heute enorm beliebt. Ihm folgte der sportlichere Big Ben. Nun ersetzt Schwalbe beide Modelle durch den Motion Big Apple.

Eine neue Produktgeneration, das bedeutet bei Schwalbe eine deutlich verbesserte Umweltbilanz, kombiniert mit optimierter Performance auf dem höchsten Stand der Reifentechnik. Die Gummimischung des Motion Big Apple, Addix Green, besteht zu 80 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen und recycelten Materialien. Der für das Compound notwendige Ruß wird ausschließlich im hauseigenem Reifenrecycling erzeugt. Zudem stammt der Naturkautschuk zu 100 Prozent aus fair gehandelter Ware (fairrubber.org). Seine Kernkompetenz hat sich dabei nicht geändert: Der Motion Big Apple rollt leicht und komfortabel über Asphalt wie über Waldwege. Dank seines großen Volumens dämpft er jeden Stoß – ob bei Trekking- und City-Fahrrädern oder bei E-Bikes. Auch für Kinder- und Jugendbikes

sowie leichte unmotorisierte Cargo-Räder ist der Big Apple eine gute Wahl.

Neu ist auch die Bezeichnung Motion. Sie steht für eine neue Produktfamilie im City- und Tour-Bereich von Schwalbe. Der Motion Big Apple ist der erste Tour-Reifen, der in diese Sortimentsstruktur eingeordnet wird.

„Der Motion Big Apple passt mit seinem Design zu modernen Fahrrädern und E-Bikes, wertet aber auch ältere Bikes optisch auf“, erläutert Product Manager Stefan Franken. „Sein geringes Gewicht und seinen Leichtlauf haben wir mit solidem Pannenschutz und einem vielseitigen Profil gepaart. Das ermöglicht uns, seinen bewährten Vorgänger mit dem bekannten Profil des Schwalbe Big Ben zu vereinen.“



Markant: Das Profildesign setzt sich auf der Seitenwand fort.

**INTERVIEW** / Seit mehr als 30 Jahren engagiert sich die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS) NRW erfolgreich für die Verkehrswende. Jetzt wurde der AGFK Deutschland gegründet. Wie beide Organisationen den Radverkehr voranbringen, erläutert Christine Fuchs, Geschäftsführende Vorständin der AGFS NRW.

## AGFS UND AGFK: WIE LOKALE BÜNDNISSE BUNDESWEITE WIRKUNG ENTFALTEN

**Die AGFS NRW war 1993 die erste kommunale Arbeitsgemeinschaft, heute gibt es sie in fast allen Ländern. Wie gelang es Ihnen, so lange so erfolgreich zu sein?**

Christine Fuchs: Die AGFS NRW ist damals von 13 engagierten Städten gegründet worden, die den Radverkehr voranbringen wollten. Das Ziel war nach dem Ansatz „Zentral entwickeln – Lokal einsetzen“ Synergien für die Kommunen auszuschöpfen. Mit der Zeit hat sich unser Fokus von der reinen Rad-

verkehrsförderung hin zur heutigen Vision entwickelt: Die Stadt als Lebens- und Bewegungsraum. Dieses Leitbild beinhaltet nicht nur den Fußverkehr, sondern spiegelt auch aktuelle Themen wie Klimaanpassung und Gesundheit sowie Lifestyleaspekte wie Fitness wider. Neben unserer stetigen Weiterentwicklung mit dem frühzeitigen Erkennen von Zukunftstrends sind der Austausch mit unseren Mitgliedskommunen sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Land NRW und vielen weiteren Partnern, zum Beispiel im Unternehmen FahrRad!, ausschlaggebend für unseren Erfolg.

**Im April 2025 haben sich elf kommunale Arbeitsgemeinschaften zur AGFK Deutschland zusammengefunden, die die Interessen von mehr als 1.100 Kommunen repräsentiert. Welches sind die Ziele und Aufgaben des neuen Netzwerks?**

Christine Fuchs: Jedes Flächenland hat inzwischen eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs, für die Unterstützung und Vernetzung der Kommunen miteinander sowie als Bindeglied zur Landespolitik. Dieses Prinzip wollen wir mit der AGFK Deutschland nun auf die Bundesebene übertragen: Wir vernetzen die kommunalen Arbeitsgemeinschaften untereinander und möchten gemeinsam die



Christine Fuchs:  
„Gemeinsam werden wir das Niveau der Rad- und Fußverkehrsförderung bundesweit auf ein höheres Niveau heben.“

Interessen unserer Kommunen auf Bundesebene vertreten.

Die AGFK Deutschland soll unter anderem ermöglichen, dass gut funktionierende Formate wie die Planungswerkstätten oder die Berufskampagnen in den Kommunen auch in anderen Bundesländern zur Anwendung kommen. Dieser Austausch kann sich auch positiv auf unsere laufenden Formate auswirken, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, oder dazu führen, dass wir erprobte Konzepte etwa aus Bayern übernehmen oder unsere Berufskampagne von Sachsen übernommen wird. Gemeinsam werden wir das Niveau der Rad- und Fußverkehrsförderung bundesweit auf ein höheres Niveau heben.

**Welche Rolle spielt das neue Netzwerk auf dem Weg der Verkehrswende, auch im Zusammenspiel mit anderen Lobbyverbänden?**

**Christine Fuchs:** Es wird den Wissensaustausch unter uns beschleunigen und neu gegründeten Arbeitsgemeinschaften zu einer schnelleren Entwicklung verhelfen, indem sie auf erprobte Formate und Erfahrungen zurückgreifen können. Damit können auch die jeweiligen Mitgliedskommunen schneller und stärker vom Wissensaustausch profitieren. Auch zwischen Kommune, Land und Bund wird es für einen schnelleren Informationsfluss sorgen.

Wie schon die Arbeitsgemeinschaften auf Landesebene, steht auch die AGFK Deutschland in einem partnerschaftlichen Verhältnis insbesondere mit den kommunalen Spitzenverbänden. Ein genauso gutes Verhältnis streben wir mit den großen Interessenverbänden sowie der Fahrradindustrie an. Da wir uns noch am Anfang der Gründung befinden, gibt es aber noch keinen offiziellen Kontakt mit der Fahrradindustrie.

**Wo stehen wir aktuell auf diesem Weg?**

**Christine Fuchs:** Wir stehen an einem Punkt, an dem das vorhandene Wissen und die vielen Konzepte endlich den Sprung vom Papier auf die Straße schaffen müssen. Wie dieser Schritt möglichst schnell und flächendeckend gelingt, das ist aktuell der Hauptfokus unserer Arbeit in der AGFS NRW.

**Ob zu wenige oder schlechte Radwege, immer mehr Verkehr, zugeparkte Straßen: Was ist nötig, um wirklich voranzukommen mit dem Radverkehr?**

**Christine Fuchs:** Die Situation ist von Kommune zu Kommune sehr unterschiedlich: Mangelnde Ressourcen, komplexe Situationen benötigen aufwendige Planungsverfahren und somit viel Zeit, fehlender politischer Wille, keine Finanzierung, ungünstige kommunale Strukturen oder ein Mix aus allem bremsen vielerorts die Verkehrswende. In NRW haben wir deshalb mit der AGFS-Umsetzunginitiative „einfach x

einfach“ ein Programm gestartet, mit dem die Realisierung nahmobilitätsfreundlicher Infrastruktur ganzheitlich und auf allen kommunalen Ebenen beschleunigt werden soll. Ziel ist es, möglichst schnell ein durchgehendes und sicher nutzbares Netz an Hauptfußwegen und -radwegen zu schaffen. Gleichzeitig kann die AGFK Deutschland zukünftig verstärkt den Standpunkt der Kommunen in notwendige Anpassungen bundesweiter Regelwerke einfließen lassen.

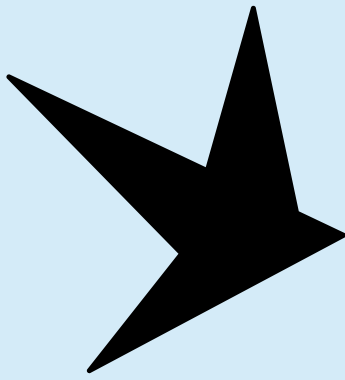


**Gemeinsame Planungswerkstatt: In diesen Workshops arbeiten Expertinnen und Experten der AGFS und aus den Mitgliedskommunen an verkehrsplanerischen Lösungen.**

**Gibt es bereits Städte, in denen es gelingt, den Anteil des Radverkehrs immer weiter zu stärken? Letztlich ist die Grenze nach oben offen.**

**Christine Fuchs:** Das stimmt, und weil viele Paris, Amsterdam oder Kopenhagen im Kopf haben, stellt sich die Frage, ab wann eine Kommune als fuß- und radverkehrsfreundlich gilt. Mit Blick nach NRW sind es vor allem die Städte und Gemeinden im Münsterland, die schon traditionell einen hohen Radverkehrsanteil haben und diesen dennoch kontinuierlich durch moderne Infrastruktur ausbauen. Aber auch in Ostwestfalen sehen wir großes Engagement und innovative Ansätze, wie in Bielefeld oder im Kreis Paderborn. Wenn Kommunen gerade erst damit beginnen die Nahmobilität zu fördern, dauert es, bis die Effekte spürbar werden.

Aber ich denke, heute kann es sich kaum noch eine Kommune leisten, die sich wandelnden Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung zu ignorieren.



## Mit dem *Mini-Cargo* über die Anden

Mit seinem **Omnium Mini Ti** und Schwalbe Rocket Ron-Reifen fuhr Allan Shaw über die peruanischen Anden. 950 Kilometer, 25.000 Höhenmeter, unzählige hohe Pässe über 4.500 Meter, alles offroad, alles abgelegen, alles herrlich – so das Fazit des 35-jährigen Radabenteurers aus Schottland. Seine zweiwöchige Tour folgte dem Great Peru Divide Trail: „Ein unerbittlicher Faden aus Erde und Stein, der sich in die Wolken schlängelt, in steile Täler hinabfällt und mich durch hohe Berge, verschlafene Dörfer und eine unwirkliche Stille führte. Die Landschaften wirkten wie ein Gemälde, durch das man fahren konnte. Karg, surreal, manchmal mondähnlich, manchmal üppig. Und immer unermesslich.“ Sein Mini-Cargo hat ihn nie im Stich gelassen: „Es ist unglaublich

leistungsfähig. Es ist wie eine Ziege mit guter Laune geklettert und hat alle Unebenheiten problemlos bewältigt. Man sieht nicht jeden Tag ein Lastenfahrrad auf 4.800 Metern Höhe. Und jedes Mal, wenn ich staubig und benommen in ein Dorf gerollt bin, hat mich jemand angelächelt, mir Essen angeboten und mich nach dem Fahrrad gefragt.“ Natürlich war nicht alles Sonnenschein. Die Höhe hat ihm zu schaffen gemacht, die Anstiege waren endlos. Shaw kämpfte mit dem Wetter, einem hartnäckigen Husten und gelegentlichen Selbstzweifeln. Aber nichts ging wirklich schief, alles fühlte sich richtig an: „Ich habe viele Touren und Rennen hinter mir. Aber diese langsame, seltsame Fahrt über den Rücken Südamerikas war wirklich unvergesslich.“

Allan Shaw mit seinem Cargobike: „Es ist unglaublich leistungsfähig und klettert wie eine Bergziege.“

